## ENTWURF, NICHT FERTIG KORRIGIERT

## Felix Salten an Arthur Schnitzler, 30. 10. 189[9?]

3/10 99

Lieber, bitte theilen Sie mir mit, wie lange Sie wegbleiben, und wohin Sie von Wiesbaden aus reisen.

Ich arbeite und lebe mühsam, das ist der Auszug meiner Tage. Mehr hab ich wirklich nicht zu sagen, wenigstens im Augenblick nicht.

Georg ist da. Schönsten Dank für Ihre Karten. Schreiben Sie bald. Herzl Grüße Ihr

F. S.

- © CUL, Schnitzler, B 89, A 2. Brief, 1 Blatt, 1 Seite
  - Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
  - Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »124«
- 1 99] Obzwar die Jahresziffer nicht mit letzter Sicherheit zu lesen ist, lässt sich nur in diesem Jahr eine zeitliche Nähe zwischen Schnitzlers Aufenthalt in Wiesbaden und dem 3. Oktober feststellen.
- <sup>3</sup> Wiesbaden aus reisen] Schnitzler hatte Wiesbaden am 3.10.1899 verlassen und war nach Berlin gereist. Am 11.10.1899 nahm er Abends den Nachtzug nach Wien.

## Erwähnte Entitäten

Personen: Georg Hirschfeld Orte: Berlin, Wien, Wiesbaden

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 30. 10. 189[9?]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03300.html (Stand 14. Dezember 2023)